

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 1-2

Artikel: Entstehung und Niedergang der Kultur
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entstehung und Niedergang der Kultur

«Ich möchte die Schritte kennen, mit denen die Menschheit von der Barbarei zur Kultur überging», sagte einst Voltaire. Bei diesen Worten drängt sich sogleich die Frage auf, was unter Kultur im umfassenden Sinn überhaupt zu verstehen ist. Das Lexikon umschreibt Kultur als «Inbegriff aller menschlichen Bemühungen zur Bewältigung der Natur (Landwirtschaft, Technik) und zur Regelung der zwischenmenschlichen Verhältnisse in Institutionen, Recht, Sitte und Brauchtum. Darüber hinaus ist Kultur die leibliche und geistig-seelische Entfaltung des Menschen in Sprache, Kunst, Wissenschaft, Philosophie und Religion».

Kultur ist soziale Ordnung, welche die schöpferische Tätigkeit begünstigt. Ihr Umfeld ist die wirtschaftliche Vorsorge, politische Organisation, moralische Tradition sowie das Streben nach Wissen und Kunst.

Es gibt Voraussetzungen, welche die Kultur fördern oder sie behindern können.

Kulturfördernd ist die Sesshaftigkeit und damit verbunden die «Civilisation», welche die Freisetzung von Kräften und Mitteln ermöglicht, um kulturelle Werte zu schaffen. Demgegenüber können Jagd- und Nomadenvölker, deren ganzes Streben auf die tägliche Existenzsicherung ausgerichtet ist, nur in Ansätzen eine Kultur entwickeln.

Eine andere Voraussetzung ist die geographische Lage. Seevölker zum Beispiel, wie die Athener, Karthager und Venezianer haben – begünstigt durch Handel und Wandel – grosse kulturelle Leistungen vollbracht. Der Austausch von Gütern und Ideen regte die schöpferische Leistung an.

Kulturfördernd oder -behindernd sind die klimatischen Bedingungen. Wo Wasser und Nahrung vorhanden sind, wo die Menschen günstige Lebensbedingungen vorfinden, gedeiht die Kultur. Und wo lebensfeindliche Bedingungen herrschen, gehen Kulturen unter. Man denke nur an Babylon und Ninive, einst blühende Städte, die heu-

te im Wüstensand versunken sind. Von grosser Bedeutung sind die wirtschaftlichen Bedingungen, ist die wirtschaftliche Macht. Aus ihr heraus und im Austausch mit dem Ideengut anderer Völker ist die römische Kultur gewachsen. Das Versiegen wirtschaftlicher Quellen, wie die Erschöpfung des Bodens durch Übernutzung oder der Verlust natürlicher Rohstoffe, kann zum Niedergang einer Kultur führen. Ein Beispiel ist der Untergang der Maya-Kultur in Mittelamerika, lange bevor die spanischen Eroberer sie endgültig «köpfen». Die Mayas hatten einen hohen Wissensstand im mathematischen und astrologischen Bereich und lebten in blühenden Städten. Aber sie betrieben eine primitive Grabstockkultur. Als Nahrungsquellen versiegten, zerfiel auch das Reich.

Kultur als menschliches Erbe

Kulturen entstanden, als die Lebensbedingungen auf der Erde freundlicher wurden, nach der letzten Eiszeit, die vor ungefähr 8000 Jahren zu Ende ging. Und die Kulturen werden wieder untergehen, wenn die nächste Eiszeit das Leben auf einen kleinen Rest der Erde zurückdrängt. Was dazwischen liegt, ist ein Wimpernschlag in der 4,6 Milliarden Jahre alten Geschichte unseres Planeten. Die Menschen sind sich der Vergänglichkeit der von ihnen geschaffenen Werke sehr wohl bewusst. Dennoch wollen sie ihr kulturelles Erbe an die Generationen, die nach ihnen kommen, weitergeben. Vielleicht ist damit auch der Wunsch nach Unsterblichkeit verbunden. Und die heute Lebenden wollen, vom Forscherdrang getrieben, wissen, wie frühere Kulturen entstanden sind und welche Triebkräfte hinter ihnen steckten, welches das Wesen dieser Kulturen war.

Es ist das Verdienst unserer Zeit, dass wir uns einen umfassenden Überblick über das Kulturleben in unserem und in anderen Lebensbereichen verschaffen, dass wir Kulturgut bewahren, ordnen, vergleichen und hinterfragen. Hierin liegt eine Chance, die vielleicht noch zu wenig erkannt ist: Wer nämlich das Verständnis für die eigene Kultur und die Kulturen anderer Völker weckt, wer die Achtung vor «fremden» Kulturen fördert, leistet einen Beitrag zur Völkerverständigung und zum friedlichen Neben- und Miteinanderleben. Der Friede auf Erden unter dem gemeinsamen kulturellen Dach – das wäre wohl die grösste kulturelle Leistung in der Menschheitsgeschichte.

Eduard Reinmann



FOTO: E. REINMANN

**2000 Jahre
Kulturgeschichte.
Römische Ruinen
vor einem
«Monument
unserer Zeit.»**